



Luftaufnahme vom Kaltbrunner Riet im Mai 2023: Die neu geschaffene Flutwiese (links oben) verbindet die Gebiete Entensee und Möwenteich ökologisch miteinander. (Foto: M. Jud)

Erstes Jahr nach der Moorregeneration Entensee und der ökologischen Vernetzung der Kernbereiche des Kaltbrunner Riets

Im Jahr 2022 wurden die Massnahmen zur Moorregeneration beim Entensee umgesetzt und die Fläche zwischen Entensee und Möwenteich ökologisch aufgewertet. Eine Flutwiese, extensiv bewirtschaftete Wiesen und Hecken verbinden nun die beiden Hauptbereiche des Riets. Im Jahr 2023 konnte die Entwicklung der aufgewerteten Flächen erstmals beobachtet werden. Es zeigt sich, dass vor allem Vögel den für sie nun wertvollen Lebensraum sofort nutzen.

Das Aufwertungsprojekt: Pflanz-, Ansaat- und Bauarbeiten im 2023

Im Perimeter des Entensees war der Wasserhaushalt des Flachmoors gestört. Dies war auf die Entwässerung durch Drainageleitungen innerhalb und ausserhalb des Schutzgebiets zurückzuführen. Im Jahr 2022 wurde ein von allen Akteuren gestütztes Projekt zur Verbesserung des Wasserhaushalts des Moors und zur ökologischen Aufwertung der bisher landwirtschaftlich intensiv genutzten Fläche zwischen Entensee und Möwenteich realisiert. Eine umfassende Beschreibung des Projekts ist im Jahresbericht 2022 zu finden. Während die Bauarbeiten Ende 2022 abgeschlossen werden konnten, standen im Jahr

2023 noch Saat- und Pflanzarbeiten an. Die Heckengehölze wurden Ende März 2023 gepflanzt. Mitte Juni 2023 erfolgte die Direktbegrünung der Fläche zwischen Entensee und Möwenteich mit Schnittgut aus dem Amadriet sowie die Ansaat der Fläche, die während der Bauarbeiten als Baupiste genutzt worden war.

Entwicklung des Wasserstands im Flachmoor

Das Wasser im Entensee und in den umliegenden Flächen ist ausschliesslich Regenwasser. Aufgrund des abdichtenden Untergrunds versickert das Wasser kaum und geht nur durch Verdunstung und (früher) Entwässerung verloren. Wenn es regnet, staut

sich das Wasser schnell auf und bleibt natürlicherweise lange im Entensee und in Geländemulden zurück. Das Flachmoor beim Möwenteich wird im Unterschied dazu mit Wasser aus dem Steinenbach bewässert und das Wasser fliesst wegen der alten Kiesläufe der Linth auch unterirdisch ab. Die Drainagen inner- und ausserhalb des Flachmoors beim Entensee hatten früher zum Ziel, das Regenwasser möglichst schnell abzuleiten, damit eine intensivere landwirtschaftliche Nutzung möglich ist. Daraus resultierten starke Schwankungen des Grundwasser-



Regeneriertes Flachmoor beim Entensee im Januar 2023.



Regeneriertes Flachmoor beim Entensee im Juni 2023.

(Fotos: Pro Natura SGA)

spiegels: hoher Grundwasserspiegel bei Regen und sofortiger Abfall nach dem Regen aufgrund der Drainagen. Eine Massnahme des Aufwertungsprojekts war, die Drainagen innerhalb des Flachmoors und in der Zwischenzone zu verschliessen. Damit soll der natürliche Wasserhaushalt wiederhergestellt werden: Hoher Grundwasserspiegel bei Regen und sehr langsam abfallender Grundwasserspiegel nach dem Regen – eine wichtige Massnahme für den Erhalt des wertvollen Lebensraums. Die Grundwassermessungen zeigen, dass dieses Ziel erreicht wurde. Der Grundwasserspiegel bleibt konstant auf hohem Niveau. In Perioden langer Trockenheit kommt es selbstverständlich immer noch zu starken Senkungen des Grundwasserspiegels, aber insgesamt sind die Schwankungen viel weniger stark. Damit wurde das hydrologische Ziel, die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts, erreicht. Damit die Entwicklung weiter beobachtet werden kann, wird auch künftig der Grundwasserstand regelmässig überprüft. Die Untersuchungen dazu leitet Naturplan AG.

Die Flutwiese als wertvolles Element für Wasser- und Zugvögel

Erfreulicherweise wurde die neu geschaffene Flutwiese bereits im Februar von diversen Wasser- und Zugvogelarten genutzt. Weniger störungsempfindliche Arten wie Graugänse und verschiedene Entenvögel hielten sich gerne im tiefsten Bereich der Flutwiese nahe beim kleinen Beobachtungsturm und beim Weg auf. Störungsempfindlichere Arten wie Grün- und Rotschenkel, Flussregenpfeifer und Waldkrähe wurden auf Flächen im nordöstlichen Teil beobachtet, die weiter entfernt von Wegen sind. Auch Kiebitz, Waldschnepfe und Grosse Brachvogel nutzten die Flutwiese als Rast- und Futterplatz.

Speziell war die wiederholte Sichtung von zahlreichen Lachmöwen. Das Kaltbrunner Riet wurde 1914 wegen der Lachmöwen unter Schutz gestellt. Damals sammelten Menschen Lachmöweneier, was zu einem grossen Bestandsrückgang führte (von über 100 Paaren im Jahr 1860 auf 20 Paare im 1903). Danach erholte sich der Bestand wieder. Allerdings brüten seit Jahren keine Lachmöwen mehr im Kaltbrunner Riet. Seit mehreren Jahren wurden sie nicht mehr gesichtet, da sie im Zuge der Kiesaufschüttungen bei Rapperswil dort einen geeigneteren Lebensraum gefunden hatten und dauerhaft dorthin umgezogen sind. Umso spezieller war es, etliche Lachmöwen wieder im Kaltbrunner Riet zu sichten: nicht mehr beim Möwenteich, sondern beim Entensee. Zwar ist es kein explizites Ziel, dass Lachmöwen wieder im Kaltbrunner Riet brüten – sie haben ja in der Nähe einen guten Lebensraum – aber es ist erfreulich, dass das Riet auch für solche Arten wieder attraktiv ist.

Bewirtschaftung

Flachmoore müssen in unserer Landschaft zwingend extensiv genutzt werden, um sie zu erhalten. Falls die jährliche Streumähd nicht erfolgt, entwickeln sie sich langsam zu Bruch- und Auenwäldern weiter. Früher, als die Flüsse noch nicht verbaut und die Böden nicht drainiert waren, war dies kein Problem. In den dynamischen Flusslandschaften wurden durch Hochwasser immer wieder neue Lebensräume geschaffen, die sich weiterentwickeln konnten. So entstand ein Kontinuum von sich ständig verändernden Lebensräu-

Agenda 2024

Treffpunkt aller Veranstaltungen ist der Infopavillon im Kaltbrunner Riet (Abzweigung an der Ewigkeitsstrasse zwischen Uznach und Benken; ab Bahnhof Uznach in 20 Gehminuten erreichbar; der Weg ist ausgeschildert).

Sonntag, 17. März, 9-11 Uhr

Vogelbeobachtungen Flutwiese: Der zweite Frühling nach dem grossen Aufwertungsprojekt
Exkursion von Georg Wick und Corina Del Fabbro

Sonntag, 12. Mai, 10-11.30 Uhr

Finden - fangen - füttern: wie Riedvögel ihren Nachwuchs versorgen
Exkursion für Kinder und Familien von Susi Huber

Samstag, 1. Juni, 20-22 Uhr

Nacht der Frösche
Abendexkursion mit Georg Wick und Vreni Tremp; auch für Familien

Sonntag, 8. September, 9-11 Uhr

Vogelbeobachtungen Flutwiese: Der zweite Herbst nach dem grossen Aufwertungsprojekt
Exkursion von Georg Wick und Corina Del Fabbro

Öffnungstage Infopavillon

Der Infopavillon ist von Mitte März bis Mitte Juni jeweils am Samstag von 13-17 Uhr und am Sonntag von 9-17 Uhr geöffnet.

Wasserstand auf der Flutwiese

Die Fläche mit der neu geschaffenen Flutwiese liegt im hydrologischen Einzugsgebiet des Entensees. Das bedeutet, dass sich der Wasserstand oder mögliche Entwässerungen auf dieser Fläche auf den Wasserhaushalt des Entensees auswirken. Daher wurden auch auf dieser Fläche die Drainagen verschlossen und das Gelände so gestaltet, dass eine mittels Wehr regulierbare Flutwiese entsteht.

Die Flutwiese erreichte bereits am 1. Januar 2023 den Höchststand. Die Wasserstandsschwankungen waren wie erwartet stark vom Wetter abhängig. Bei Regen füllt sich die Flutwiese sehr schnell und geht bei ausbleibendem Regen langsam zurück. Trotzdem hatte es immer Wasser in der Flutwiese, selbst bei trockensten Bedingungen.

Da dieses Jahr die Fläche im Juni direktbe-grünt wurde, musste der Wasserstand gesenkt werden. Um eine Keimung der Samen und das Anwachsen der Pflanzen zu ermöglichen, wird die Flutwiese erst Ende Februar 2024 wieder aufgestaut. Ab dann erfolgt der Aufstau nach Pflegekonzept (siehe unter Bewirtschaftung).



Auch der Waldraup nutzt den neu geschaffenen Lebensraum.



Flussregenpfeifer auf der neu geschaffenen Flutwiese.



Besuchende beim Beobachten der Vögel auf der Flutwiese.



Geöffnetes Wehr zum Wasserablass für die Streuemahd.

(Fotos: Pro Natura SGA)

Dank

Ein herzlicher Dank geht an das Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen, an die Gemeinden Uznach, Kaltbrunn und Benken sowie an Pro Natura für die wohlwollende, ideelle und finanzielle Unterstützung.

men. Heute aber ist die Linth begradigt und das Umland drainiert, die Auenlandschaft ist verschwunden und neue Lebensräume werden nicht mehr natürlicherweise geschaffen. Für den Erhalt der wertvollen Flachmoore ist daher die Bewirtschaftung und somit die Verzögerung der natürlichen Sukzession zwingend.

Sowohl die Renaturierung des Flachmoors beim Entensee als auch das Aufwertungsprojekt wurden so geplant, dass eine extensive Bewirtschaftung möglich ist. Dabei wurde darauf geachtet, dass sie möglichst schonend und effizient erfolgen kann.

Das Flachmoor beim Entensee wird einmal jährlich ab dem 1. September gemäht. Um den Boden zu schonen, darf das Riet nur bei trockener Witterung befahren werden. Im Rahmen des Regenerationsprojekts wurden ablassbare Wehre eingebaut. Diese werden vor der Streuemahd gesenkt, was die temporäre Entwässerung des Riets ermöglicht. Nach erfolgter Mahd werden die Wehre verschlossen und der Wasserstand wieder auf Bodennähe gebracht.

Die erste Streuemahd nach dem Regenerationsprojekt verlief erfolgreich. Alle Flächen konnten bis Mitte Oktober gemäht werden und es gab keine Bodenschäden.

Die Begrünung der Flutwiese verläuft erwartungsgemäss langsam. Daher war eine mechanische Bewirtschaftung dieser Fläche dieses Jahr nicht notwendig. Dafür wurden zahlreiche Blacken (Sumpflättriger Ampfer) ausgestochen. Künftig wird die Flutwiese Mitte Juli abgelassen und bis Mitte August gemäht. Anschliessend wird das Wasser wieder aufgestaut, damit die Flutwiese wie-

der den Vögeln auf ihrem Herbstzug als Nahrungs- und Ruheplatz zur Verfügung steht – falls auch genügend Regen fällt.

Besuchende

In der breiten Öffentlichkeit wurde das Projekt sehr positiv aufgenommen. Der Andrang an Besuchenden war besonders im Frühjahr sehr gross. Die meisten NaturliebhaberInnen und OrnithologInnen hielten sich an das Weggebot und nutzten auch die neu geschaffene Beobachtungsplattform ordnungsgemäss.

Notwendige bauliche Nachbesserungen im Herbst

Der extrem trockene Sommer 2023 hat dazu geführt, dass der Torf, mit dem die Spundwände eingedeckt wurden, stark ausgetrocknet ist und dadurch stärker als erwartet abgesunken ist. Insbesondere im Bereich der Spundwand entlang des Wegs zum kleinen Turm war dadurch das Holz der Spundwand auf einer Länge von 71 Metern nicht mehr bedeckt. Um das Holz vor Verwitterung zu schützen, mussten die Spundwände wieder eingedeckt werden.

Ein erfolgreiches erstes Jahr

Bereits im ersten Jahr nach den baulichen Massnahmen beim Entensee war der Erfolg sichtbar. Der Grundwasserspiegel schwankt deutlich weniger stark und sowohl seltene als auch häufige Zug- und Wasservogelarten nutzen den neu geschaffenen Lebensraum. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung des Gebiets in den nächsten Jahren und Jahrzehnten.

Projekte, Pflege und Unterhalt

Projekt Lebensraumförderung für Zugvögel

Zur Verbesserung des Lebensraums für Wasser- und Zugvögel werden die hohen Baumhecken während sieben Jahren, von 2021 bis 2027, sukzessive in ökologisch wertvolle Niederhecken umgewandelt. Im Dezember 2022 und Januar 2023 gab es einige Tage mit Bodenfrost. Daher konnten die geplanten Holzarbeiten auf der Hälfte der Hecke entlang des N-Kanals (Hecke gegenüber dem grossen Turm), entlang des Hans-Noll-Wegs

auf Kaltbrunner- und Uzner-Seite sowie entlang des Gasterkanals ausgeführt werden.

Projekt Neophytenbekämpfung

Seit über zehn Jahren wird im Kaltbrunner Riet die invasive Goldrute bekämpft. Aufgrund der Ergebnisse der Erfolgskontrolle wurde das Konzept für die künftige Bekämpfung der Goldrute überarbeitet. Der Bericht kann abgerufen werden unter: www.pronatura-sg.ch/goldrutenbekaempfung. Dieses Jahr erfolgte die Bekämpfung nach dem neuen



Neu gebauter Asthaufen im Riet.



Kinderexkursion über Schmetterlinge.



Besuchende am Riettag.
(Fotos: Pro Natura SGA)



Nicole Inauen: neu in der Fachkommission des Kaltbrunner Riets. (Foto: zvg N. Inauen)

Konzept. Da die Goldrutenbestände auf vielen Flächen weniger dicht geworden sind, kann die Goldrute dort neu durch Ausreissen von Hand statt mittels früher Mahd bekämpft werden.

Gehölzpflege und Erstellung neuer Asthaufen

Im vergangenen Jahr wurden entlang der Weissdorn-Hecke im Benkner Riet fünf neue Asthaufen angelegt. Zusätzlich wurden zwei Asthaufen in der Nähe des Amadweiher gebaut. Sie dienen dem Hermelin als Unterschlupf oder Kinderstube. Ausserdem wurde die Hecke entlang der Hans-Noll-Hütte gepflegt und einige hohe Bäume zwischen dem Pumphäuschen und dem grossen Turm gefällt.

Bewässerung und Grabenpflege beim Möwenteich

Der Möwenteich wird mit Wasser aus dem Steinenbach bewässert. Dieses Jahr wurden das Absetzbecken nach dem Wassereinlauf aus dem Steinenbach und der Schlammsammler nach dem Einlauf ins Riet ausgebaut.

Vandalismus beim Besucherteich

Im Oktober haben Unbekannte beim neu gebauten Besucherteich randaliert. Es wurden Steinplatten herausgerissen und Steine in den Teich geworfen, so dass die Ablassvorrichtung und die Folie beschädigt wurden. Der Schaden beläuft sich auf rund Fr. 14 000. Die Gemeinde Uznach hat Anzeige gegen unbekannt erstattet und den Schaden reparieren lassen.

Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitseinsätze

Im Jahr 2023 wurden sechs öffentliche Veranstaltungen angeboten. Nachdem die Moorregeneration und die ökologische Aufwertung beim Entensee im Jahr 2022 und Frühjahr 2023 umgesetzt wurden, luden wir Ende April und Ende September 2023 zu den Exkursionen «erster Frühling, bzw. erster Herbst nach dem grossen Aufwertungsprojekt Flutwiese» ein. Der Einladung folgten über 40 Personen. Auch die Kinderexkursionen über Schmetterlinge im Juni und über Tiere im Laub Mitte September waren gut besucht. Der diesjährige Riettag war – ganz dem aktuellen Aufwertungsprojekt «Flutwiese» entsprechend – dem Thema «Wasser» gewidmet. Passenderweise regnete es auch – trotzdem war der Riettag gut besucht. Zusätzlich wur-

de die immer sehr beliebte Abendexkursion «Nacht der Frösche» wieder angeboten.

Der Infopavillon war von Mitte März bis Juni besetzt. Das Infoteam hat jeweils Besuchende über aktuelle Beobachtungen im Riet informiert und die Ausstellung betreut. An dieser Stelle danken wir dem ganzen Infoteam herzlich für die Betreuung des Infopavillons und die kompetenten Exkursionen für Rietbesuchende.

Auch dieses Jahr wurde Pro Natura tatkräftig von Schulklassen und privaten Gruppen bei der Rietpflege unterstützt. Wir danken insbesondere den Schulklassen von Eschenbach und Rapperswil, der Kanti Burggraben und der Klosterschule St. Gallen für das Handanlegen im Riet.

Nicole Inauen als Vertreterin Landwirtschaft neu in der Fachkommission

Im Kaltbrunner Riet stehen die Schutzinteressen in direktem Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Nutzung. Daher ist auch die landwirtschaftliche Sicht für eine schutzzielkonforme Bewirtschaftung von grosser Bedeutung. Wir freuen uns sehr, dass das Landwirtschaftliche Zentrum St. Gallen (LZSG) nach dem pensionsbedingten Rücktritt von Dölf Widmer nun Nicole Inauen als Vertreterin in die Fachkommission für das Kaltbrunner Riet delegiert hat. Nicole Inauen arbeitet am LZSG bei der Fachstelle Pflanzenbau/Um-

welt. Sie berät Landwirtschaftsbetriebe bei der Optimierung der Biodiversitätsförderung und zeigt ihnen die Auswirkungen möglicher Veränderungen auf die ökonomische Situation des Betriebs auf (die oftmals positiv sind). Sie ist Spezialistin für Wiesenansaat und hat auch in der Linthebene bereits zahlreiche Landwirte bei der Umsetzung von Blumenwiesen-Aufwertungen erfolgreich unterstützt. Sie ist daher im Linthgebiet gut vernetzt. Wir freuen uns sehr, Nicole Inauen in der Fachkommission begrüssen zu dürfen.

Impressum

Jahresbericht 2023 für das Benkner, Burger und Kaltbrunner Riet

Herausgeberin:

Pro Natura St.Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle für das

Benkner-, Burger- und Kaltbrunner Riet:

Dr. Corina Del Fabbro

Lehnstrasse 35

Postfach 103

9014 St. Gallen

Tel. 071 260 16 65

E-Mail: corina.delfabbro@pronatura.ch

www.pronatura-sg.ch/kbr

Texte: Dr. Corina Del Fabbro

Layout: Philipp Bendel

Druck: E-Druck AG, St. Gallen

Auflage: 380 Expl.